



+ christliche
schriften aktuell

lesen nachdenken leben

„Nutzt die Zeit,
so gut ihr könnt,
denn
wir leben in einer
schlimmen Zeit.“

Epheser 5,16



Schön, dass du dir Zeit nimmst

 Matthias Mauerhofer

Liebe STM-Familie!

Schön, dass du diese Ausgabe Christliche Schriften aktuell in deinen Händen hältst. Wunderbar, dass du zum Freundeskreis der STM gehörst. Danke, dass wir mit dir verbunden sein dürfen und du dich, für das was hier geschrieben wird, interessierst. Nein, in einer Zeit von so vielen Informationen, Zeitungen und Schriften, ist es für uns keine Selbstverständlichkeit, dass man sich Zeit nimmt, unsere Christliche Schriften aktuell zu lesen.

Scheinbar bist du im Verlauf deines Lebens mit der Traktatmission derart in Kontakt gekommen, dass du dich bis heute interessierst, wie es uns als Mission geht. Bei einigen sind dies schon viele Jahre der Treue, andere sind neu dazugekommen. Es ist eine Freude, dass Jesus Christus dich mit uns in Kontakt gebracht hat.

Unser Auftrag bleibt: «Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende (Matthäus 28,18-20).»

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und Erden.“

 Matthäus 28,18

Wir dürfen in einem wunderbaren Land, welches noch von vielen christlichen Traditionen geprägt ist, in aller Freiheit durch tausende von Traktaten, die schönste und gewaltigste Botschaft von Jesus Christus – seinem Leiden und Sterben für unsere Sünden am Kreuz von Golgatha und seine Auferstehung, verbreiten. Teils werden sie in Briefkästen verteilt, teils unter Scheibenwischern von Autos befestigt, bei Fahrrädern in Körbe geworfen, persönlich weitergegeben oder im Tram, Zug oder Bus liegen gelassen. Wir können über das ganze Jahr, zu jeder Zeit Traktate verteilen.

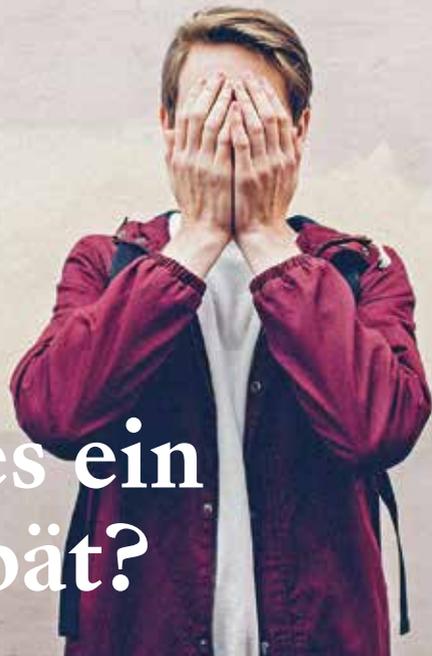
Seit meiner Kindheit erlebe ich, wie Traktate verteilt werden und tatsächlich haben wir gerade in diesem Jahr erlebt, wie Menschen durch das Verteilen von Traktaten zur Gemeinde fanden. Von Herzen wünsche ich diese Erfahrung allen Gemeinden!

Deshalb möchte ich mir dafür bedanken, dass du mithilfst, die beste Botschaft mit Traktaten in unser Land zu tragen. Danke, dass du dich immer wieder überwindest und Schritte auf Menschen zugehst, um ihnen weiterzugeben, was sie nicht immer hören wollen, aber hören müssen. Ganz bestimmt wird es nicht ohne Folge bleiben. Falls du den Eindruck haben solltest, dass dein Beitrag nicht so gross sei, dann möchte ich gerade dir danken, denn es geht nicht in erster Linie um Zahlen, sondern, dass wir unseren Missionsauftrag in seinem Namen ausführen.

Bhüet di Gott. ●



Danke, wenn ihr weiterhin für die Traktatmission betet
Diese Mission gehört ihm und er soll den Menschen weiterhin durch Christliche Schriften begegnen.



Gibt es ein zu spät?

 David Lederer, Präsident

Beim Traktatverteilen hat man immer wieder schöne Erlebnisse, die dazu führen, dass Menschen gerne eine Schrift annehmen. Daneben gibt es aber auch viel Ablehnung. Darum brauchen wir die Erkenntnis, dass es wichtig ist, Menschen mit einer christlichen Schrift zu erreichen. Denn erstens braucht jeder Mensch eine klare Hinwendung zu Gott und zweitens gibt es ein «zu spät».

Beim Verteilen christlicher Schriften hat man immer wieder schöne Erlebnisse, die dazu führen, dass Menschen gerne eine Schrift annehmen. Daneben gibt es aber auch viel Ablehnung. Darum brauchen wir die Erkenntnis, dass es wichtig ist, Menschen mit einer christlichen Schrift zu erreichen. Denn erstens braucht jeder Mensch eine klare Hinwendung zu Gott und zweitens gibt es ein «zu spät».

Der amerikanische Evangelist Moody hatte eine Evangelisation in Chicago in einer riesigen Sporthalle. Tausende von Menschen waren gekommen, um die Botschaft des Evangeliums zu hören. Viele waren ergriffen von dem Wort. Und diese Evangelisation war für eine ganze Reihe von Wochen angesetzt. Moody erzählte, dass er sich damals dachte: «All diese Menschen kommen ja morgen wieder. Besser dränge ich nicht so, das könnte

mir jemand übelnehmen. Besser rede ich nicht so breitseitig über Entscheidungen. Morgen ist ja auch noch ein Tag.»

In jener Nacht passierte dann das, was in die Geschichte einging, als «das grosse Feuer von Chicago» (8.–10. Oktober 1871). Tausende von Menschen kamen in dem Flammeninferno um, als ganze Stadtteile von Chicago niederbrannten. Hunderte von ihnen waren wenige Stunden zuvor in dieser Sportarena an der Evangelisation gewesen. Eine Verkündigung des Evangeliums, ohne konkrete Einladung zum Glauben, ohne Einladung zur Entscheidung. Das hat Moody sein ganzes Leben lang nicht vergessen. Unter Tränen hat er damals Jesus versprochen: «Nie mehr, nie mehr schiebe ich eine Einladung zum Glauben an Jesus auf.» Unsere Lebensdauer ist eine Unbekannte. Das müssen wir im Blick haben. Auch Jesus ermahnt uns, wachsam zu bleiben. Er erzählt im Gleichnis Folgendes (Lukas 13,24+25): «Ringt darum, dass ihr durch die enge Pforte hineingeht; denn viele, das sage ich euch, werden danach trachten, wie sie hineinkommen, und werden's nicht können. Wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat, und ihr anfangt, draussen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, tu uns auf! Dann wird er antworten und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo seid ihr her?»

Jesus ermahnt seine Zuhörer eindeutig, indem er ihnen erklärt: «Liebe Menschen, es kommt der Augenblick, da geht die Tür zu. Und dann bleibt sie zu. Es gibt ein «zu spät», das ist die ernsthafte Botschaft dieses Textes. Die Zeit läuft ab.» Das ist

schlechthin, die grösste Katastrophe, die man sich für einen Menschen vorstellen kann. Die Tür ist zu. Man steht am Bahnsteig des Lebens, der Zug ist gerade abgefahren und es kommt keiner mehr. Es war der letzte. Es gibt auch keine Alternativen, die Tür ist und bleibt zu und man steht draussen. So deutlich sagt es Gottes Wort. Und darum sagt Jesus: «Setzt alles daran und kämpft darum, dass ihr durch diese Tür ins Reich Gottes kommt. Es geht um alles. Es geht um ewiges Leben bei Jesus oder eben ewige Verlorenheit in der Gottesferne. Und niemand weiss – das ist ja das Heikle bei dieser Geschichte, wann die Tür geschlossen ist. Das unterstreicht die Dringlichkeit.

Das ist sicher der Hauptgrund, warum wir Traktate verteilen. Warum wir Zustimmung aber auch Ablehnung in Kauf nehmen. Ich wünsche Ihnen immer wieder neu das Erkennen der Wichtigkeit des Verteilens. Gott möge Sie stärken und segnen. ●

„Das ist schlechthin die grösste Katastrophe, die man sich für einen Menschen vorstellen kann. Die Tür ist zu. Man steht am Bahnsteig des Lebens, der Zug ist gerade abgefahren und es kommt keiner mehr. Es war der letzte. Es gibt auch keine Alternativen, die Tür ist und bleibt zu und man steht draussen. So deutlich sagt es Gottes Wort.“



Matthias Mauerhofer richtet sich am Nachmittag mit ein paar Worten an die Besucher.

Wir blicken nochmals zurück

Sehr wertvoll
war auch die
gemeinsame Zeit
des Betens.



 Thomas Maag

Im Rückblick auf das Jahresfest
fielen mir vor allem drei Dinge auf.

1.

Die christliche Gemeinde
gehört zum Schönsten,
was Gott geschaffen hat

Eine Stunde vor Gottesdienstbeginn arbeiteten Mitarbeiter daran, dass der Gottesdienst ein Erfolg wird, allesamt freiwillig. Ein 10-köpfiges Musikensemble mit Klavier, einer Vielfalt an Holz- und Blechblasinstrumenten und nochmals fast so viele Küchenmitarbeiter, die nicht nur die ersten waren, sondern die das Gebäude überdies wohl auch als Letztes verlassen haben. Ein sichtbarer Beweis dafür, dass es Menschen gibt, denen Gottes Sache wichtig ist.

2.

Die STM hat dankbare
Mitarbeitende

Zwar wird «Traktätle» meist geringschätzig beachtet, aber die, welche darin ihre Evangelisationsmethode gefunden haben, finden in dieser Arbeit Erfüllung. Sie erleben wie Gott sie in seiner Gnade dafür einsetzt Menschen die frohe Botschaft zu bringen. So habe ich am Jahresfest viele sehr dankbare Menschen getroffen, die seit vielen Jahren erleben, dass Gott ihre treue Verkündigungsarbeit mit einer grossen Freude und Zufriedenheit belohnt.

3.

Wir investieren

Das neue Design ist nur ein Ausdruck davon. Alle Verteilgruppen, insbesondere Wetzikon, Winterthur und Basel haben deutlich zum Ausdruck gebracht, dass Gott neue Traktatverteiler berufen muss, wenn es die STM in Zukunft noch geben soll. Darum bitten wir Gott um seine Gnade, dass neue Verteilgruppen entstehen. Darum haben wir am Jahresfest auch in kleinen Gruppen für dieses Anliegen gebetet. Danke, wenn du mit uns betest.

Besonders freut uns, dass wir am Jahresfest nebst dem gesamten Vorstand auch Men Reinalter einstimmig in den Vorstand gewählt haben. Men hat viele Jahre als Schulleiter gearbeitet, und wir freuen uns ihn im Vorstand zu haben. ●



Gottesdienst mit Predigt von David Lederer.



Eine Auswahl Bücher zog ebenfalls Interesse auf sich.



Das neue Rollup war auch vor Ort.

Impressionen vom Jahresfest 2024



Fröhliches Beisammensein am Jahresfest.

Mit viel Engagement wurde der Stand der Traktatmission betreut.



Auch beim Essen gab es viel Gesprächsstoff.

Erlebnisberichte

„Die Menschen sind viel offener geworden“

Ich erlebe sie als Momente tiefer Zufriedenheit. Momente, bei denen man im Rückblick realisiert, dass sie von Gott geführt wurden, damit wir auf Jesus hinweisen konnten. Einige solcher Erfahrungen drucken wir hier zur Ermutigung ab. Wenn du selber etwas mit Gott erlebt hast, darfst du uns das gerne unter www.christliche-schriften.ch/erlebt/, mitteilen.

„Hin und wieder verteile ich auch Traktate in Briefkästen, auf welchen kein Werbeverbotkleber ist oder lasse im Zug oder Tram ein Traktat liegen.“

«Wir waren zu zweit beim Migros und verteilten Traktate. Wir erlebten die Menschen als aufgeschlossen. Vor einiger Zeit wurde aufgrund solch einer Verteilaktion bei der Geschäftsstelle eine Bibel bestellt, woraufhin ich die Bibel dieser Person persönlich vorbeigebracht habe. Seither habe ich aber nichts mehr von derbesagten Person gehört.» ●

«Ein anderes Mal wollte ich einem Knaben eine Kinderschrift mitgeben, aber die Mutter willigte nicht ein und sie gingen weiter. Kurz darauf kam der Junge zurück und sagte, dass er eine Kinderschrift haben möchte. Also gingen wir miteinander zur Mutter. Diesmal war sie einverstanden und der Junge war glücklich.» ●

„Es braucht nicht immer Worte, wenn man Traktate verteilen möchte. Man kann sich gut auch mit Traktaten in der Hand an eine Strasse stellen und diese den Leuten hinhalten.“



beten



vertrauen



glauben

christliche-schriften.ch

Das Vater unser



Unser Vater im Himmel!



„Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.“

 Matthäus 6,9-13

 Carmen Kyburz

Als ich vor über 30 Jahren (Frühling 1994) mein damals kaputtes und verpfushtes Leben am Kreuz bei Jesus abgegeben habe und mit ihm einen völlig neuen Lebensabschnitt beginnen durfte, war meine Freude vollkommen.

Ich habe angefangen die Bibel zu lesen und war sehr interessiert und gespannt, zu erfahren wer Jesus war und wer er immer noch sein soll und laut einer Aussage der Bibel bis in alle Ewigkeit bleiben wird. Nachzulesen ist dies in der Bibel, Hebräer 13,8: «Ich bin derselbe, gestern, heute und in alle Ewigkeit!»

Zum Bibelabschnitt «Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name» denke ich an meine Jugendzeit. Diese verbrachte ich in verschiedenen Kinderheimen. Meine Eltern kümmerten sich nicht um ihre sechs Kinder, wir waren getrennt in verschiedenen Kinderheimen aufgewachsen und auf uns selbst angewiesen! Vater war für mich ein «Fremdwort.» Wie gerne hätte ich meinen Vater um Rat gefragt, bei ihm Schutz und Hilfe gesucht, oder hätte einfach gewusst, dass jemand auf mich aufpasst.

In all den Jahren, in denen ich die Bibel besser kennengelernt habe und Jesus mich durch den heiligen Geist lehrte, verstand ich, dass ich einen wunderbaren liebevollen Vater im Himmel habe, der über mich wacht, mich liebt, mich behü-

tet und durch sein Wort in die Wahrheit führt und mich leitet. Er ist ein Vater, der mich ermuntert, ermahnt und der will, dass alle Menschen zur Erkenntnis der Wahrheit kommen! (1. Timotheus 2,4). Er schenkte mir die Erkenntnis, dass wenn ich mein Leben nicht radikal ändere und mein altes, sündhaftes Leben nicht bei Jesus am Kreuz ablege, ich in alle Ewigkeit verloren bin.

Ich bin einfach nur glücklich, weil ich seit dem Tag meiner Bekehrung weiss, Jesus starb auch für meine Sünden und dass der Weg zum Vater im Himmel ab jetzt offen ist. Jeder Mensch der von ganzem und aufrichtigem Herzen sein Leben Jesus übergibt, darf auch für sich, ab diesem Zeitpunkt wissen, Gott ist jetzt auch mein Vater.

**„Ich bin derselbe, gestern,
heute und in alle Ewigkeit!“**

 Hebräer 13,8

Ich weiss gewiss, seit ich mein Leben Jesus übergeben habe, bin ich ein Kind Gottes und ich darf Gott, meinen Vater nennen. Ich darf ihn ehren, loben, preisen und anbeten, aber auch mich demütig zeigen unter der starken Hand Gottes (1. Petrus 5,6). Anbeten darf ich ihn mit meinen eigenen Worten, aber auch mit dem «Unser Vater», (Lukas 11,1-4) wie Jesus seine Jünger lehrte zu beten! ●

„Werfet euer Vertrauen nicht weg,
welches eine grosse Belohnung hat!“

 Hebräer 10,35

Vater im Himmel wir danken dir...

- Für die Glaubensfreiheit in unserem Land
- Für dein Bewahren der STM im vergangenen Jahr
- Für alle Traktatverteiler- und Verteilerinnen
- Für die Leser und Leserinnen der christlichen Schriften
- Für alle, die die STM in irgendeiner Form unterstützt haben
- Für die Autoren der christlichen Schriften
- Für den Schutz aller Mitarbeitenden

Vater im Himmel wir bitten dich...

- Für Führung und Leitung des STM-Vorstandes
- Dass noch viele Menschen durch Traktate zum Glauben kommen
- Für unsere Obrigkeit und die unsere Glaubensfreiheit im Land
- Für Gottes Segen für alle Spender und Spenderinnen der STM
- Für Land, Volk und die Regierung Israels
- Für die christlichen Gemeinden weltweit
- Für alle Missionsgesellschaften im In- und Ausland
- Für alle verfolgten Christen

Der Mittelteil von «STM aktuell» kann herausgetrennt werden.
In die Bibel gelegt, erinnert er an die Wichtigkeit des «anhaltenden» Gebets.
Danke für Ihre Unterstützung und die wertvolle Verbundenheit! ●

Die Geschäftsstelle

„Was machen Sie da?“,
werde ich hin und
wieder gefragt. ‚Ich verteile
Christliche Schriften‘,
entgegne ich dann. Worauf-
hin eine Frau zu ihrem
Kind meinte: ‚Von Jesus
erzählen darf man!‘“

«Bei einem Einsatz sah ich, wie eine Frau auf der gegenüberliegenden Strassen-
seite die erhaltene Christliche Schrift zerriss. Ich ging zu ihr hinüber und sagte
ihr, dass sie mir das zerrissene Papier geben könne, ich würde es für sie
entsorgen. Dann fügte ich an: Wissen Sie, dass Gott Sie liebhat? Er hat sie so
lieb, dass er Sie retten will, damit Sie in den Himmel kommen. Dann sprang die
Ampel auf Grün und die Frau verschwand – aber mein Gebet begleitete sie.» ●

„Auf den Strassen in Städten
ist es wirklich sehr einfach
Christliche Schriften zu ver-
teilen. Die Menschen sind
viel offener geworden. Das
können wir nutzen.“

«Ich arbeite in einem Altersheim. Einmal hiess es, dass gewichtelt werde, und dass
jeder ein kleines Geschenk für die ihm/
ihr zugestellte Person vorbereiten soll. Ich erhielt den Namen eines Mitarbeiters
und hatte keine Ahnung was ich ihm
schenken könnte. Als ich eine Kleinigkeit gefunden hatte, legte ich einer schönen
Karte ein Traktat bei. Erst später ergab sich ein Gespräch und es zeigte sich,
dass bei ihm eine gewisse Offenheit für das Evangelium da war, was mich sehr
gefremt hat.» ●

«Beim Verteilen nahm eine mir unbe-
kannten Frau die angebotene Schrift
undbekennte, dass sie Christin sei.
Im Gespräch sagte sie mir, dass sie auch
gerne Traktate verteilen würde. Ich
erzählte ihr von unserer Verteilgruppe.
Da sie noch den Umzug hinter sich
bringen müsse, könne sie erst in
drei Monaten mithelfen. Zu unserer
Zusammenkunft am nächsten Montag
wird sie aber kommen. Ist Gott nicht
wunderbar?» ●



**Verteilst du auch
christliche Schriften?**

Teilst du mit uns deine
Geschichte oder Erlebnisse,
die du beim Verteilen unserer
christlichen Schriften machst.
Das wäre zugleich Ermutigung
und Motivation!



Bibel-fernkurse

 Monique Giger

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 91 Bibelfernkurslektionen bestellt, welche wir von der STM anbieten. Es wurden 23 Lektionen des kleinen Bibelfernkurses verschickt, welcher die Bearbeitung des Johannesevangeliums im Rahmen von vier Lektionen beinhaltet. Ausserdem wurden 68 Lektionen des grossen Bibelfernkurses verschickt, welcher 27 Lektionen über den gesamten Inhalt der Bibel umfasst. Herzlichen Dank für alle Gebete, mit denen Sie diese Arbeit unterstützen. Sie leisten damit einen ausserordentlich wichtigen Beitrag, damit auf die geistlichen Bedürfnisse und die Fragen der Bibelfernkursteilnehmenden eingegangen werden kann. ●



Bibelfernkurse sind neu auch auf der Website abrufbar
www.christliche-schriften.ch/bibelfernkurse oder QR Code scannen



RedaktorIn gesucht!

Pensum ca. 10%

Die Schweizerische Traktatmission ist ein evangelisches, überkonfessionelles Werk, dessen Glaubensbasis das Wort Gottes, die Bibel ist. Mit unseren christlichen Schriften mit dem Motto lesen – nachdenken – leben, möchten wir Menschen vor allem durch Beten und Bibellesen dazu bewegen, selber Erfahrungen mit Gott zu machen.

Deine Hauptaufgaben

Alle zwei Monate vier christliche Schriften anhand Jahresplanung zur Veröffentlichung bereitstellen, Autoren anfragen oder Texte suchen, bearbeiten und Korrekturlesen, Gut zum Druck erteilen, Webseite aktuell halten. Korrespondenz mit Redaktionsteam, Autoren, Grafiker und Geschäftsstelle.

Dein Profil

- Am besten abgeschlossenes Theologiestudium oder grosses Theologisches Interesse
- Feingefühl für Kirchenferne Menschen und Begabung biblische Wahrheiten lebensnah und einfach zu formulieren
- Flair für Sprache und Sprachstil, analytisches Denken, Gedankensprünge erkennen und ergänzen, den Blick für grössere theologische Zusammenhänge haben, das wesentliche Erkennen und Überflüssiges weglassen, auf logischen und einheitlichen Aufbau achten, fokussieren und auf den Punkt bringen

Das bieten wir

Ein Pensum mit ca. 10% auf Entlohnung. Die Chance viele Menschen mit der besten Botschaft und zum Denken und Handeln anregenden Texten zu erreichen.

Änderung im Versand der Abonnemente

 Christine Zehnder

Unsere Druckerei Fotorotar (FO), die seit vielen Jahren unseren Versand der Abonnemente ausführte, möchte sich auf ihr Kerngeschäft den Druck konzentrieren und will deshalb verschiedene Dienstleistungen auslagern. Sie hat uns mitgeteilt, dass sie den Abo-Dienst der STM abgeben wolle, jedoch weiterhin unsere Christlichen Schriften drucken werde.



Die Fotorotar macht uns den Vorschlag den Abo-Versand der Brunau-Stiftung in Zürich zu übergeben. Sie haben mit dieser Stiftung gute Erfahrungen gemacht und garantieren uns eine reibungslose Übergabe. Ein Teil des Vorstandes hat die Brunau-Stiftung besucht, um sie besser kennenzulernen.

Die Brunau-Stiftung in Zürich hat den Zweck Berufsberatung und Ausbildung von Menschen mit Beeinträchtigung sowie deren berufliche Eingliederung, insbesondere auf kaufmännischem Gebiet und in der Datenverarbeitung, anzubieten. Davon arbeiten zwei Teams

in der Aboverwaltung sowie zwei in der Logistik-, und Versandarbeit. Jedes Team wird von einem Coach betreut.

In der Zwischenzeit hat die Brunau-Stiftung ihre neue Aufgabe für die STM aufgenommen. Wir sind froh und dankbar, dass die Übergabe reibungslos erfolgt ist.

Für die Abonnenten hat dieser Wechsel keinen Einfluss da diese Neuerung lediglich den Versand betrifft. Weiterhin ist die Geschäftsstelle mit Carlos und Carmen Kyburz für alle Bestellungen von Einzeltraktaten und Abos sowie für allfällige Fragen zuständig. ●

Allegra

 Men Reinalter

Ich heisse Men Reinalter. Mein Vorname verrät meine Herkunft. Der Name stammt aus dem Unterengadin – dort, wo mein Leben 1958 begann.



viele Jahre lang getan, denn ich habe lange als Lehrer gearbeitet. Zunächst an der Evangelischen Mittelschule in Schiers, dann an der christlichen Privatschule UNICA, die ich 14 Jahre lang leitete. Das Wichtigste kommt noch. Als Zwanzigjähriger wurde ich beim Autostopp von einem bekennenden Christen mitgenommen, der – Gott sei Dank – die Gelegenheit beim Schopf packte und mir unmissverständlich die Frohe Botschaft von Jesus Christus erklärte. Seither darf ich ein Kind des allmächtigen Gottes sein, dem ich alles verdanke. Meine liebe Frau, unsere vier Töchter, die inzwischen schon alle verheiratet sind, unsere bald sieben Enkelkinder und hier muss ich schliessen, da meine Zeilen limitiert sind. ●

„Meine Stärke liegt im Korrigieren und Redigieren von Texten. Das habe ich viele Jahre lang getan, denn ich habe lange als Lehrer gearbeitet.“

Daraus lässt sich schliessen, dass ich mich inzwischen bereits im Ruhestand befinde. Damit meine neue Lebensphase nicht allzu beschaulich wird, habe ich mich gefragt, ob ich mich vielleicht irgendwo als Angestellter unseres Herrn Jesus nützlich machen könnte. Und siehe da: Schon bald läutete mein Telefon. Am anderen Ende sass Matthias Mauerhofer, und was er mit mir vorhatte wissen alle, die ihn etwas genauer kennen. Meine Stärke liegt im Korrigieren und Redigieren von Texten. Das habe ich

Vieles ist neu Hauptaufgabe bleibt

 David Lederer, Präsident

Im Zentralvorstand beschäftigte uns im vergangenen Jahr vor allem die Neugestaltung unserer Homepage und unserer christlichen Schriften.

F rédéric Giger und Leana Aeschbach brachten ihrerseits Vorschläge in den Vorstand ein, welche dort ausführlich diskutiert wurden. Unterdessen sind schon einige Traktate im «neuen Kleid» erschienen und auch die Homepage ist neugestaltet worden.

Dem Vorstand ist bewusst, dass neu auch heissen kann, Altes und Liebgewonnenes loszulassen, was schwierig sein kann. Man muss sich an Neues gewöhnen. Wir freuen uns über die eingetroffenen Rückmeldungen, welche uns sehr geholfen haben. Die meisten waren positiv, es gab aber auch kritische Stimmen. Beides wird von uns ernstgenommen.

„Dem Vorstand ist bewusst, dass neu auch heissen kann, Altes und Liebgewonnenes loszulassen, was schwierig sein kann. Man muss sich an Neues gewöhnen.“

„Die Hauptaufgabe bei allen Änderungen bleibt jedoch die Herausgabe verschiedener Traktate, die verschiedene Menschen und Menschengruppen ansprechen sollen.“

Im Grundsatz ist der Vorstand der Überzeugung, dass der eingeschlagene Weg richtig ist, möchte aber auch weiter für Anregungen offen bleiben.

Die Hauptaufgabe bei allen Änderungen bleibt jedoch die Herausgabe verschiedener Traktate, die verschiedene Menschen und Menschengruppen ansprechen sollen.

Im Namen des Zentralvorstandes danke ich allen, welche die Schweizerische Traktatmission im Vorder- und Hintergrund mit Gebeten unterstützen. ●



Ein wirklich grosser Meilenstein ist geschafft!

 Mirjam Kaufmann

„Denn obwohl ich allen gegenüber frei bin, habe ich mich allen zum Sklaven gemacht, damit ich so viele wie möglich gewinne. Und ich bin den Juden wie ein Jude geworden, damit ich Juden gewinne; denen, die unter Gesetz sind, wie einer unter Gesetz – obwohl ich selbst nicht unter Gesetz bin –, damit ich die, welche unter Gesetz sind, gewinne; denen, die ohne Gesetz sind, wie einer ohne Gesetz – obwohl ich nicht ohne Gesetz vor Gott bin, sondern unter dem Gesetz Christi –, damit ich die, welche ohne Gesetz sind, gewinne. Den Schwachen bin ich ein Schwacher geworden, damit ich die Schwachen gewinne. Ich bin allen alles geworden, damit ich auf alle Weise einige rette.“

 1. Korinther 9,19-22

Die Website wie auch die Schriften erstrahlen in einem frischen und ansprechenden Design. Einen Grossteil der letzten Zeit verbrachte ich mit dem Absprechen und Verschriftlichen all dieser Vorgänge. Zudem bin ich auch immer auf der Suche nach begabten Schreibern, was sich allerdings nicht immer als leicht erweist. Viele qualifizierte und interessante Persönlichkeiten sind so ausgelastet, dass sie leider keine Zeit haben, eine «Christliche Schrift» zu verfassen. Deshalb bin ich über Zusendungen ansprechender Texte sehr dankbar. So entstand z.B. die spannende Schrift «Wie entscheidest du dich?» welche von den Nürnberger Prozessen handelt.

Mich bewegen die Bibelverse von Paulus, der allen alles geworden ist. Nicht um sich den Leuten anzubiedern oder ihnen gefallen zu wollen und schon gar nicht um die gute Nachricht ihretwegen zu verändern, sondern dass er auf unterschiedliche Weise einige Menschen retten kann. Genau dies ist auch mein Ziel in der Redaktion. Wenn es ab und zu niederschwellige Schriften gibt, steht dahinter genauso die Absicht Menschen zu retten, wie hinter den ganz klaren Schriften. Schon Jesus hatte Verständnis, dass seine Jünger nicht zu jederzeit die ganze Wahrheit ertragen könnten. Deshalb sagte er, dass er ihnen den Heiligen Geist senden werde, der sie in die ganze Wahrheit leiten werde und zwar zu dem Zeitpunkt, an dem sie es ertragen können (Johannes 16,12-13).

„Einige Empfänger der Christlichen Schriften mögen noch nicht viel ertragen, andere bereits eine Menge. So möchten auch wir, wie Paulus, auf alle Weise, mit ganz klaren Schriften und auch mit niederschwelligen, so viele Menschen wie möglich retten.“

Einige Empfänger der «Christlichen Schriften» mögen noch nicht viel ertragen, andere bereits eine Menge. So möchten auch wir, wie Paulus, auf alle Weise, mit ganz klaren Schriften und auch mit niederschwelligen, so viele Menschen wie möglich retten. Beten wir dafür, dass die jeweiligen Schriften zu den passenden Empfängern gelangen. ●



Du möchtest ebenfalls mithelfen, christliche Schriften zu verteilen?

Dann kannst du diesen QR Code scannen und dich weiter informieren.





Trotz Verlust alles im grünen Bereich

 Harold Salzmann, Kassier

Die Jahresrechnung 2023 schliesst mit einem Verlust von CHF 19'121.21 ab, das Eigenkapital beträgt neu CHF 452'511.66.

Der Aufwand für die Posten Druckkosten, Redaktion/Layout, Versandkosten und Administration betrug CHF 79'795.38.

Der Ertrag aus Spenden, Legaten, Abos- und Mitgliederbeiträgen sowie Spenden für Verteilaktionen ergab CHF 62'690.83. Zu den Ausgaben kommen noch das negative Finanzergebnis von CHF 16.66 und die Vergabung an christliche Werke von CHF 2000 dazu.

Da die STM im Jahr 2022 ein grosses Legat erhielt, beschloss der Vorstand letztes Jahr, dem Verein «Blaues

Kreuz Graubünden» ein Darlehen von CHF 70'000 für eine Mindestlaufzeit von fünf Jahren zu gewähren.

Die aktuelle gute Finanzlage erlaubt es dem Vorstand weiterhin, seinen Auftrag mutig wahrzunehmen: «Die beste Botschaft aus der Kirche zu den Menschen bringen.» So steht es auf der Titelseite der neugestalteten Website der Schweizerischen Traktatmission. Schauen Sie gerne rein: www.christliche-schriften.ch

Danke für Ihre Treue zur STM. ●

Jahresrechnung 2023

	Aufwand 2023	Ertrag 2023	Aufwand 2022	Ertrag 2022
Druckkosten Traktate	20'457.90		19'521.15	
Nachdruck Traktate	3'707.08		7'927.33	
Druck divers (Bürosachen)	0.00		3'667.95	
Versandkosten	17'305.50		29'427.32	
Satz/Grafik/Fotos	10'584.95		10'500.80	
Administration Fotorotar	2'151.50		2'172.80	
Kosten Geschäftsstelle	10'800.00		10'800.00	
Entschädigungen Mitarbeiter	2'000.00		2'500.00	
Entschädigung Schriftleitung	2'020.00		2'725.00	
Autorenhonorar	1'400.00		698.91	
Telefon, Büromaterial	1'372.85		1'173.00	
IT, Computer	250.50		211.10	
Internet, Website	6'231.40		250.50	
Werbeaufwand, -Material	0.00		7'213.65	
Bank- und Postkonto-Spesen	576.66		643.62	
Übrige Auslagen, Jahresfest	905.30		2'973.25	
Vergabungen	2'000.00		41'000.00	
Reisespesen	608.40		502.80	
Abo-/Mitglieder-Beiträge		11'898.61		10'126.97
Ertrag Einzeltraktate		8'672.05		10'286.45
Ertrag divers/Verteilaktionen		11'685.90		15'426.75
Diverse Verkaufsartikel		0.00		0.00
Mitgliederbeiträge		0.00		1'950.00
Wertschriftenertrag/Zinsen		560.00		10.60
Legat		0.00		391'309.19
Spenden		30'434.27		34'747.88
Fondseinlage/-entnahme Gratisverteilung				
Fondsentnahme Werbung				
Fondsentnahme Beitragsfond				
Verlust 2023/Gewinn 2022		19'121.21		319'948.66
	82'372.04	82'372.04	463'857.84	463'857.84

Bilanz per 31. Dezember 2023

	Aktiven 2023	Passiven 2023	Aktiven 2022	Passiven 2022
Postkonto Schweiz	42'962.67		56'465.15	
Raiffeisenbank Villmergen	226'056.14		300'082.47	
EKS: Anlagesparkonto	115'445.35		115'082.25	
Trans. Aktiven				
Verrechnungssteuer	196.00			
Darlehensvertrag	70'000.00			
Mobililar und Verlagsrechte	3.00		3.00	
Kreditoren		2'151.50		
Trans. Passiven				
Eigenkapital		471'632.87		151'684.21
Verlust 2023/Gewinn 2022		-19'121.21		319'948.66
	454'663.16	454'663.16	471'632.87	471'632.87

Ja, ich will...

Mitglied werden

- Ich will Mitglied der STM werden (Abonnement + CHF 25.–) und bitte um die nötigen Unterlagen.

unterstützen

- Ich möchte die STM finanziell unterstützen und wünsche ein paar Einzahlungsscheine.

Absender/in

Vorname _____

Name _____

Strasse _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

Bitte in ein Kuvert stecken und zurücksenden an:

**Schweizerische Traktatmission
Riedmatte 1
CH-5613 Hilfikon**

oder per E-Mail schreiben an
info@christliche-schriften.ch

christliche schriften

lesen nachdenken leben

- 17/2020 Ein Tag für unsere Freiheit (Bettag)
17/2023 Betet, freie Schweizer, betet! (Bettag)
20/2020 Hat mein Leben einen Sinn?
21/2019 Wer ist dieser Jesus Christus?
11/2020 Weltkrise
23/2021 Hat die Bibel doch recht?
09/2023 Wird der Mensch bald zu Gott?
21/2023 Wer rettet dich?
02/2024 Die Bibel, mehr als nur ein Buch
03/2024 Multikrise überwinden
05/2024 Warum lässt Gott Leid zu?
09/2024 Energie fürs Leben
10/2024 Einsam, süchtig, hoffnungslos?
11/2024 «Ich kämpfte für Palästina»
14/2024 Wie entscheidest du dich?
Spezial Gott legt dich nicht auf den Rücken!
24/2019 Das schlechte Gedächtnis
13/2020 Das Wunder in meinen Wunden
14/2019 Der Blitz, der mein Herz traf
12/2018 Ich sterbe lieber ärmer ...
06/2023 Wohlklang für Gott
13/2024 «Ich suchte nach Wahrheit»

Für weitere Ausgaben und Bestellungen
QR Code scannen. Danke für deine Mithilfe
beim Verteilen Christlicher Schriften!



christliche schriften aktuell

lesen nachdenken leben

Impressum 2/2024

Christliche Schriften aktuell erscheint zweimal jährlich. Freunden der STM werden sie gratis zugesandt. Abo und Mitgliedschaft können bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

Herausgeber Schweizerische Traktatmission,
Riedmatte 1, CH-5613 Hilfikon, 056 556 14 99,
info@christliche-schriften.ch, www.christliche-schriften.ch
Postkonto 84-2364-6

Bank PostFinance, IBAN CH75 0900 0000 8400 2364 6

Redaktion David Lederer, CH-7424 Dalin

Druck Fotorotar AG, CH-8132 Egg

Fotos 1, 2, 4, 11, 12, 22: Unsplash; 6, 8, 9: Tom Maag;

17: Brunau Stiftung; 18: zvg